

Ballhupe

1/2016



Elefantentreffen

Streckensperrungen

Tourenzielfahrt





Mit Sicherheit mehr Spaß

Liebe Mitglieder, liebe Motorradfahrer,

mit den ersten Motorradmessen ist die neue Saison gestartet, und der Bundesverband der Motorradfahrer hat den ersten Höhepunkt des Motorradjahres bereits hinter sich: Ende Januar feierte der BVDM mit rund 5700 Motorradfahrern aus aller Herren Länder 60 Jahre Elefantentreffen. Und es war ein sehr ruhiges, friedliches und intensives Treffen. Der im vorigen Jahr eingeführte 7-Punkte-Plan hat sich auch beim Jubiläum bewährt. Das Treffen wird wieder voll und ganz seinem ursprünglichen Sinn gerecht, und das positive Echo und die vielen Besucher zeigen, dass die Wende „Zurück für die Zukunft“ geschafft ist.

Mit dem Bergischen Anlassen im Oberbergischen Lindlar wartet zur Saisoneroöffnung ein ganz anderer Termin auf die Motorradfahrer. Der BVDM lädt wieder alle Motorradfahrer zur gemeinsamen Demonstrationssfahrt gegen Streckensperrungen ein. Es geht über die gesperrte K 19 und den ebenfalls am Wochenende für Motorradfahrer gesperrten Schlaßlering und wieder zurück. Mit einem Motorradgottesdienst stimmen wir uns auf die Saison ein.

In Sachen Kampf gegen Streckensperrungen gibt es viel Arbeit für den

BVDM, wie Ihr auch in dieser Ausgabe der Ballhupe wieder nachlesen könnt. Streckensperrungen lösen keine Probleme, sie verlagern sie nur und Unfälle werden damit auch nicht verhindert. Deshalb wehren wir uns gegen die Ungleichbehandlung von Motorradfahrern durch Streckensperrungen.

Ein weiterer Schwerpunkt in diesem Jahr wird wieder die Arbeit für mehr Verkehrssicherheit sein. Leider sind die Zahlen der im Straßenverkehr getöteten Motorradfahrer im vorigen Jahr wieder angestiegen.

Der BVDM arbeitet aktiv im Deutschen Verkehrssicherheitsrat mit, entwickelt Konzepte zur Unfallvermeidung und setzt sich intensiv für die Verbesserung der passiven und aktiven Sicherheit ein. Und deshalb liegt uns das Sicherheitstraining, die Schulung der Fahrer und die Ausbildung der Sicherheitstrainings-Moderatoren besonders am Herzen. Vom Einsteigertraining über Gespannkurse bis hin zum Kurventraining reicht das Angebot der BVDM-Sicherheitstrainings. Und das zu günstigen Konditionen.

Eine hoffentlich unfallfreie Saison 2016 wünscht



Michael Lenzen, BVDM-Vorsitzender



Editorial	2
Einladung zur BVDM-Jahreshauptversammlung im Extertal	4
Ein gelungenes Jubiläum: BVDM feiert 60 Jahre Elefantentreffen	6
Bericht über die Hauptversammlung der FEMA	20
Ankündigung des Bergisches Anlassens in Lindlar mit Demonstrationsfahrt	24
Der BVDM kämpft gegen Streckensperrungen – Der aktuelle Stand	26
Der BVDM-Archivar sucht Material	29
Helfer für den Probefahrparcours und den Messestand auf der Intermot gesucht	30
Die Tourentrophy des BVDM startet wieder Ein kleines Rätsel als Vorgeschmack	32
Der Tourenzielwettbewerb führt in diesem Jahr zu Ruinen	36
Ein Besuch im Vincent-Museum	38
Einladung zur Deutschlandfahrt	40
Sicherheitskonferenz zur Reduzierung von Unfallfolgen – Opferhilfe	42
Impressum	50

6



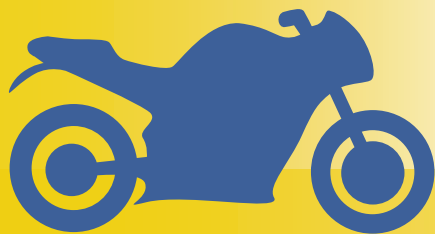
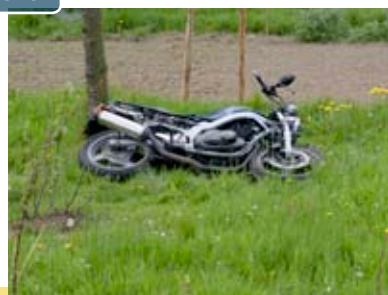
24



32



44





Hauptversammlung im Extertal

Zu seiner Jahreshauptversammlung lädt der BVDM-Vorstand bereits jetzt alle Mitglieder ganz herzlich ein. Die Versammlung findet statt am Samstag, 23. April 2016, um 15 Uhr im Hotel „Zur Burg Sternberg“ im Extertal. Ausrichter sind die Elefantentreiber Lippe. Hier die vorläufige Tagesordnung:

- TOP 1 Begrüßung
- TOP 2 Berichte der Referenten
- TOP 3 Berichte des Vorstandes
- TOP 4 Bericht der Kassenprüfer
- TOP 5 Ernennung eines Versammlungsleiters
- TOP 6 Entlastung des Vorstandes
- TOP 7 Anträge
- TOP 8 Neuwahl zweier Kassenprüfer
- TOP 9 Siegerehrung Tourenziel-fahrt
- TOP 10 Ehrungen
- TOP 11 Verschiedenes

Ein Antrag zur Wahl der Kassenprüfer im gegenläufigen Rhythmus zur Neuwahl des Vorstandes wurde bereits auf der JHV 2015 angekündigt. Da 2016 keine turnusmäßigen Vorstandswahlen anstehen, können wir über den Antrag beraten und abstimmen

und anschließend, wenn der Antrag angenommen werden sollte, die Kassenprüfer für zwei Jahre wählen.

Hier der Antrag im Wortlaut: „Zur BVDM-JHV 2016 stelle ich folgenden Satzungsänderungsantrag: Die BVDM-JHV möge beschließen, dass die BVDM-Kassenprüfer ab 2016 für zwei Jahre/zwei reguläre Kassenprüfungen antizyklisch zur Vorstandswahl gewählt werden.

Begründung: Somit können eventuelle Feststellungen bei der Kassenprüfung / definierte Verbesserungsmaßnahmen zumindest einmal vom selben Kassenprüfer überwacht werden. Durch die antizyklische Wahlperiode wird sichergestellt,

dass die Vorstandsarbeit des ‚alten‘ auch mit dem ‚neuen‘ Vorstand bezüglich der wirtschaftlichen Lage verglichen werden kann.“ Antragsteller ist Günter Wuttke

Weitere Anträge lagen dem Vorstand bis kurz vor Drucklegung dieser Ausgabe nicht vor. Anträge können bis vierzehn Tage vor der JHV beim Vorstand eingereicht werden. Dring-





lichkeitsanträge können laut Satzung noch auf der JHV gestellt werden.

Die Tagesordnung der Bundesbeiratssitzung, die am Samstag, 23. April, um 11 Uhr beginnt:

TOP1: Begrüßung

TOP2: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

TOP3: Vereine, Mitgliedsbeiträge

TOP4: Aktivitäten 2015

TOP5: Mitgliederwerbung

TOP6: Verschiedenes

Die Elefantentreiber Lippe habe im Hotel einige Zimmer reserviert.

Eine Übernachtung im Doppelzimmer mit Frühstück kostet 47 Euro pro Person, Übernachtung im Einzelzimmer mit Frühstück 59 Euro. Bis Ende März sollte die Buchung erfolgt sein, danach wird das Kontingent vergeben. Hier die Kontaktdaten.

VCH-Hotel Zur Burg Sternberg
Sternberger Straße 37

32699 Extertal

Telefon: 05262/9440

Fax: 05262/944144

info@hotel-burg-sternberg.de

www.hotel-burg-sternberg.de

Der Vorstand freut sich über rege Teilnahme an der JHV. Sie ist für alle Mitglieder die Gelegenheit, die Ausrichtung des Verbandes mitzubestimmen und Lob und Kritik direkt anzubringen. In vielen Arbeitsfeldern können Vorstand und Referenten tatkräftige Unterstützung aber auch Ideen gebrauchen. Nicht nur bei den Messeaktivitäten, auf der Messe Dortmund und bei der Intermot in Köln benötigen wir in diesem Jahr viele Helfer. Ein neuer Koordinator für die Messen wird dringen gesucht. Macht Euch doch bitte schon jetzt einmal Gedanken, wo und ihr Euch einbringen wolle. Wir hoffen auf möglichst viele Teilnehmer.

lz



Fangopackung gratis

Für BVDM-Mitglieder gab es vom 29. bis 31. Januar 2016 das Angebot, zu einem Wellness-Wochenende in den Bayerischen Wald zu kommen. Einige durften auch schon eher anreisen. Ein paar sehr ausgefüllte Tage standen den Teilnehmern bevor. Es gab ständig wechselnde Therapieangebote. So gab es Krafttraining, Gleichgewichtsübungen, Wasser-treten und Schlamm-packungen. Die Übungen wurden so lange durchgeführt, bis alle schwitzten. Jedem war es freigestellt, eine Trinkkur einzufügen. Zur Abkühlung gab es auch mal einen kalten Guss. Die Teilnehmer

sorgten mit Bemerkungen aller Art für ausgiebiges Lachmuskeltraining. Dabei gab es immer wieder Überraschungssessen. Die gute Gemeinschaft wurde gefördert durch gegenseitige Unterstützung. Die verschiedenen Therapiegruppen arbeiteten oft in wechselnder Besetzung. Zum Ende wurden noch Gespräche über den Therapieerfolg geführt.

Wegen des großen Erfolges soll es im kommenden Jahr ein neues Angebot geben. Einige Teilnehmer wünschten sich dann auch noch andere Angebote zur Therapie. Es sind noch einige Plätze frei.

Engelbert Tubes



Einmal Aufwärmen

Vom 29. bis 31. Januar trafen sich wieder viele tausend Motorradfahrer aus ganz Europa zum legendären Elefantentreffen, das heuer sein 60-jähriges Jubiläum feierte. Seit über 20 Jahren unterstützte auch dieses Mal der Stammtisch des Rennsportclub Pfaffenhofen das Wintertreffen der Biker mit einem Kaffeestand auf einem Parkplatz an der Deggendorfer Autobahn. Bei fast „milden“ Temperaturen um die 8 Grad versorgten die RSC'ler wieder rund 160 Motorradfahrer mit heißem Kaffee und Tee.

Ab 4.30 Uhr morgens starteten die ersten Vorbereitungen und ab 11.0 Uhr stand man auf dem Parkplatz parat. Kurz darauf legten die ersten Biker eine Rast ein und ab diesem Zeitpunkt lief die Kaffeemaschine rund um die Uhr. Für viele Biker ist der Stand des RSC Pfaffenhofen eine äußerst willkommene Gelegenheit um sich sowohl innerlich als auch äußerlich aufzuwärmen. Der RSC hatte extra noch einen Gasstrahler aufgestellt. Viele Motorradfahrer aus Italien, Österreich, Schweiz und Frankreich legten einen „Servicestopp“ am Kaffeestand ein. Die weiteste Anreise hatten mehrere Biker aus Spanien mit über 2000 km. Neben der Versorgung mit Getränken standen Organisator Klaus Burgstaller und seine Hel-



fer den Bikern mit Routentipps und technischer Hilfestellung zur Seite. Die Aktion wurde auch in diesem Jahr wieder durch die Firma Auto Schiller aus Walkersbach mit der kostenlosen Bereitstellung eines Transporters. Für die RSC'ler ist der Kaffeestand ein wichtiger Beitrag zur Verkehrssicherheit und eine wertvolle Förderung der Gastfreundschaft und des guten Miteinanders.

Klaus Burgstaller





Im Winter 1956, also vor sechzig Jahren, hatte Ernst Leverkus den Wunsch, sich mit anderen Motorradfahrern zu treffen, um zu sehen, wer denn außer ihm im Winter noch eine schwere Maschine fährt. So begann die Ansprache am Samstagabend zur Gedenkfeier mit anschließenden Fackelzug und Gottesdienst. Klacks schrieb dazu: „Wer in dieser Jahreszeit ein Motorrad fährt und damit noch große Strecken zurücklegt, nur um einen Abend mit Benzingesprächen zu erleben, der muss ein Idealist sein. 20 oder 30 Windgesichter folgten dem Aufruf.

Sie saßen da um einen Tisch, hatten sich noch nie gesehen – verstanden sich aber sofort. Unvergesslich dieser Abend. 1958 zum dritten Treffen kamen schon 400 Teilnehmer. Es war bereits eine internationale Veranstaltung mit allen Sprachen der Welt. Und



es entstanden Freundschaften, die alle Grenzen verschoben. Und so hat sich die entscheidende Ausprägung entwickelt: Die Fahrt zum Elefantentreffen



nicht das Lärmen von Motoren. Hat das Elefantentreffen zurückgefunden? Auch die Tage und Abende verliefen

ruhig und friedlich. Es gab keinerlei nennenswerte Probleme. Kleinere Probleme (wie angefahrene Motorräder) wurden friedlich unter den Teilnehmern gelöst. Polizei oder Feuerwehr musste kein einziges Mal gerufen werden. Das sah vor einigen Jahren noch anders aus, als sich bei mehreren Motorradtreffen in Deutschland Diebstähle aus Zelten häuften.

Und 60 Jahre danach? 2 Uhr morgens. Beginn der Nachtschicht als Helfer. Gestiegene Auflagen, insbesondere in Bezug auf den Brandschutz (!) machen es erforderlich, nachts noch stärker das Gelände zu kontrollieren. Was auffällt, es ist extrem ruhig. Schon fast unheimlich nachts im dunklen Wald am Ende der parkenden Motorräder auf der asphaltierten Straße. Im Talkessel glimmen oder lodern noch überall kleine Lagerfeuer. An einigen sitzen auch um 3 Uhr noch kleine Gruppen und unterhalten sich. Musik ist nicht zu hören. Auch

ruhig und friedlich. Es gab keinerlei nennenswerte Probleme. Kleinere Probleme (wie angefahrene Motorräder) wurden friedlich unter den Teilnehmern gelöst. Polizei oder Feuerwehr musste kein einziges Mal gerufen werden. Das sah vor einigen Jahren noch anders aus, als sich bei mehreren Motorradtreffen in Deutschland Diebstähle aus Zelten häuften.

Und die Resonanz der Teilnehmer? Wenn es welche gab, war sie ausschließlich positiv, sowohl gegenüber







Elefantentreffen 1959.

Liebe Freunde unserer Zunft !

Vielen ist die Bedeutung dieses Treffens unklar. Deshalb möchte ich dazu eine kurze Erklärung geben.

Im Winter 1955/56 hatte einer von uns den Wunsch, sich mit einigen Motorradfahrern seiner "Richtung" einmal zu treffen, um zu sehen, wer denn noch in dieser Jahreszeit außer ihm eine schwere Maschine fährt und um jetzt - da die Angeber die schweren Brocken scheinbar längst verlassen hatten und unter Dornröschensärgen verschwunden waren - einmal die Menschen kennen zu lernen, die mit so einem dicken Tier fröhlich und gesund bleiben wollten. Schwere Brocken? Warum? - Folgender Gedankengang:

Wer in der Jahreszeit ein Motorrad fährt und damit noch große Strecken zurücklegt, nur um einen "Klöhnabend" zu haben, der muß fürwahr ein Idealist sein. Wer außerdem noch eine schwere Maschine dazu erhält, die soviel Geld an Steuer und Haftpflicht kostet, der muß ein Idealist im Quadrat sein. Und wer bei schlechtem Wetter dann noch nicht abgeschreckt wird - also das ist dann der Mann, der zu uns paßt.

Und wer dann noch kommt, wenn er nur irgendwo eine kleine Anzeige liest, kein Quartier zu erwarten hat und zum Treffpunkt nur eine enge Kneipe in Aussicht hat - also der ist echt.

Und diese Menschen machten ein paar Freunde und den, der die Sache ausgedacht hatte, neugierig; gab es sowas überhaupt noch, wo wir in unseren Wohngenden die einzigsten Motorradfahrer zu sein schienen? - Was mußte das für Benzingespräche geben! Und wo nicht mal Plaketten oder Blumentöpfe zu erben waren! -

So wurde das erste "Elefantentreffen" im Januar 1956 im Kurhaus Glems-
eck an der Solitude-Rennstrecke bei Stuttgart gemacht. Und weil wir damals "Elefanten" fuhren, kamen lauter KS-Fahrer. Es wurde ein gemütlicher Abend: 20 oder 30 Windgesichter saßen da um einen Tisch, hatten sich noch nie gesehen - verstanden sich aber sofort. Unvergesslich dieser Abend. Aus Wiesbaden war sogar ein Ehepaar gekommen. Das mußte noch einmal gemacht werden. Und so setzte man im Winter 1956/57 wieder eine Anzeige ins MOTORRAD. Im Januar 1957 trafen sich am selben Ort wieder lauter Elefantenfahrer. Diesmal waren sogar Berliner und Hamburger (!), Braunschweiger und Kohlenpötker gekommen! So 60 Mann, dachten wir. Vor dem Glems-
eck aber standen beinahe 80 Gespanne! Es wurde ein herrliches Fest, das zwei Tage später endete. Und wieder waren es besondere Menschen - genau die, die wir gesucht hatten. Alle, die beim Elefantentreffen geholfen hatten, waren glücklich, diese Brücke zu einer Welt geschlagen zu haben, die uns als Märchenland erschienen war. Leute von Rang und Namen aus Sport und Technik waren gekommen. Aber in diesem Kreis waren sie Mensch und Motorradfahrer wie Du und ich: Der Fabrikbesitzer saß neben dem Rennfahrer, der Schlosser neben dem Melker aus dem Allgäu, der Konstrukteur neben dem Musiker. Aber alle waren sie Motorradfahrer und waren mit einem schweren Motorrad gekommen. - Uns gingen die Augen über, was wir da an Apparaten zu sehen bekamen. Und so reifte der Entschluß, das Elefantentreffen Tradition werden zu lassen, es jedes Jahr am ersten Wochenende zu machen, aber nicht nur für KS-Fahrer, aber eben für schwere Brocken - das Salz in der Suppe des Motorradfahrens.

1958 im Januar kam das Treffen nach Bad Dürkheim, zu Otto Ihringer ins Schloßkaffee, der eine Vincent-Black-Shadow besitzt. Aber auch hier waren die Räume zu klein: Es kamen an 400 Fahrer und Beifahrer auf ca. 200 schweren Maschinen, von der Vincent, der Douglas, der

Harley, der Norton bis zur BMW. Diesmal kamen sie aus Berlin, aus Kiel, aus der Schweiz und aus Belgien, aus dem Saargebiet und aus dem bayerischen Wald. Es gab keine "Organisation", kein Festkomitee, keine Ehrenjungfrauen, keine feierlichen Reden. Es gab - garnichts. Nur ein paar Tische, die viel zu wenig waren. Die Bedienung war längst geflüchtet, weil sie nicht durchkam, die Dürkheimer Polizei stand fassungslos auf der Straße herum (weil nämlich garnichts passierte, denn die "Motorradraser" saßen alle im Schloßkaffee und klönten), und im Schloßcafé rauchte es aus allen Ritzen. Da wurde Wiedersehen gefeiert, über das Motorradfahren philosophiert, Geschichten erzählt und Motorräder auf Bierdeckeln und Papierservietten konstruiert. Das war das größte und schönste Benzingespräch in allen Sprachen der Welt, das jemals geführt worden ist, und es entstanden Freundschaften und Bünde, die alle Grenzen verschoben. Und es drehte sich alles nur um eines: Um unser geliebtes Motorrad. Sie sahen sich gegenseitig an und staunten: Gibt es sowas wie Dich noch immer? - Und dann lachten sie und waren glücklich. Sie waren - ja, sie waren zu Hause!

Und da fiel das entscheidende Wort: Das Elefantentreffen ist die Heimkehr in u n s e r Haus. In unsere Burg und in unsere Welt, die Heimfahrt zu uns allen - dorthin, wo wir zu Hause sind. Hunderte von Kilometern spielen keine Rolle. Eis, Kälte, Nebel und Schnee gibt es nicht. Sie spüren das nicht, denn sie fahren einmal im Jahr nach Hause.

Seht ihr, liebe Freunde, d a s ist der Sinn des Elefantentreffens. Und nicht ein Verein, ein Bund oder Club macht das, sondern ein Motorradfahrer ganz allein, einer unter Euch möchte einmal im Jahr ein Zuhause für Euch schaffen, ein Zuhause über alle Unbill hinweg. Wer da eine Rede hält oder ein Gedicht aufsagt, wer da ein Lied singt oder einen Witz erzählt - das ist alles Nebensache. Auch gibt es da keine Titel und das Ausrufen irgendwelcher Berühmtheiten. Es sind alle gleich gestellt, die an diesem Tage zusammenkommen - sie erkennen sich ja damit an. Es gibt keine Satzungen und keine Regeln dabei, nur enge Tische, steifen Grog, Windfalten in den Augenwinkeln, blanke Augen und hartes Händedrücken. Wer da nicht hinpaßt, der schleicht meist still von dannen.

Könnt Ihr nun begreifen, daß einer auf seinen Weihnachtswunschzettel schrieb: Liebes Christkind, bringe mir im nächsten Jahr eine gesunde Frau, gesunde Kinder und das Geld, zum Elefantentreffen fahren zu können! -

Und derjenige, der damit angefangen hat? Ihr wollt das ja unbedingt wissen - ist unwichtig - aber es ist einer von Euch. Wobei ich aber sagen möchte, daß neben ihm in jedem Jahr eifrige Heinzelmännchen mit von der Partie waren und keine Mühe scheuten, das Ganze so gut zu machen, wie es irgend ging!





Ansprache von Horst zum 60. ET

Im Winter 1956, also vor sechzig Jahren, hatte Ernst Leverkus den Wunsch, sich mit anderen Motorradfahrern zu treffen, um zu sehen, wer denn außer ihm im Winter noch eine schwere Maschine fährt.

Er schrieb dazu: wer in dieser Jahreszeit ein Motorrad fährt und damit noch große Strecken zurücklegt, nur um einen Abend mit Benzingesprächen zu erleben, der muss ein Idealist sein. 20 oder 30 Windgesichter folgten dem Aufruf. Sie saßen da um einen Tisch, hatten sich noch nie gesehen - verstanden sich aber sofort. Unvergesslich dieser Abend.

1958 zum 3. Treffen kamen schon 400 Teilnehmer. Es war bereits eine internationale Veranstaltung mit allen Sprachen der Welt. Und es entstanden Freundschaften, die alle Grenzen

verschoben.

Und so hat sich die entscheidende Ausprägung entwickelt: Die Fahrt zum Elefantentreffen ist eine Reise in unsere Welt, die Heimfahrt zu uns allen. Eis, Kälte, Nebel und Schnee gibt es nicht. Wir fahren einmal im Jahr nach Hause. Das ist der Sinn des Elefantentreffens - soweit Ernst Leverkus.

Der BVDM möchte heute, mit diesem Blick zurück, anlässlich des sechzigsten Elefantentreffens, einen riesen Dank an Euch alle hinzufügen. Für die tolle Akzeptanz der neuen Regeln. Vielen Dank, dass wir gemeinsam die Wende zurück in die Zukunft geschafft haben!





den, was auf ein Motorrad passt. Die Motorradfahrer scheinen es zu akzeptieren. 2016 kamen 4430 Motorradfahrer die länger als einen Tag blieben (plus 1240 Tagesgäste.) Letztmals waren es vor 10 Jahren, zum 50. Elefantentreffen, mehr Teilneh-

der Orga, als auch ganz spontan gegenüber Helfern beim Essen am Imbiss. „Danke, dass ihr dieses Treffen organisiert“, wurde mir persönlich zweimal gesagt. Der 2015 eingeführte 7 Punkte Plan scheint sich bewährt zu haben. In den Wochen vor der Veranstaltung kommt kein Auto in den Talkessel. Es darf nur mitgebracht wer-

mer.

Einlasskontrolle in Solla. Ich hatte mit mehr Arbeit und Diskussionen gerechnet. Nur einmal müssen wir Überzeugungsarbeit leisten. Holz darf zwar mitgenommen werden, aber kein Verpackungsholz in dem Nägel sind. Die Nägel könnten im Sommer die Kühe im Kessel verletzen. An der





Kontrolle in Solla verfolgt man hautnah, was alles zum ET ankommt. Von Spanien bis Rußland, Frankreich, Ukraine, Skandinavien. Besonders viele Motorräder aus Italien und Tschechien. Meine besonderer Respekt während meiner Einsatzzeit gilt dem „Vespa Club Firenze“. Mit drei Mofas, einer APE und drei Fahrradfahrern haben sie vier Tage für die Anreise benötigt. Der Preis für die weiteste Anreise mit dem eigenen Motorrad geht an Olek Maximov aus Wladiwostok (Rußland), der 17053 Kilometer zurückge-

legt hat. Er war nicht der einzige mit einer fünfstelligen Kilometerzahl auf dem Tacho für die Anreise. Diesmal heiß umkämpft war der Holzsäge-Wettbewerb. Bei einbrechender Dämmerung musste er abgebrochen werden. Gewonnen hat Franz Bierler in 16 Sekunden. Der älteste Teilnehmer war mit 70 Jahren Karl Markgraf, die älteste Teilnehmerin Irmgard Zellinger (58). Als jüngster Teilnehmer kam der 16-jährige Christian Badzion aus Zelle auf zwei Rädern angereist und als jüngste Teilnehmerin meldete sich



Rita Zellinger (29) an. Als größter Club mit 44 Teilnehmern waren „Tol’ko na Sever“ aus dem gleichnamigen Ort (Rußland) zum Elefantentreffen angereist. Zum schönsten Eigenbau kürten die Juroren die Dnejr MT 16 von Florian Wille, der sein Fahrzeug mit einem Citroen 2CV-Motor mit 27 PS, einer Corsa Lichtmaschine, Zusatztank und Sitzheizung umgebaut hatte. Den Tauziehwettbewerb gewann der MC Dagles. Die schönste Schneeskulptur errichtet hatte Josef Bauer. Passend zum Jubiläum taufte er sie „Friedliches Miteinander zum 60. ET“. Dem konnte sich der BVDM und alle Helfer voll anschließen. So endet die, in vielen Sprachen vorgetragene Ansprache

am Samstagabend zur Gedenkfeier mit anschließenden Fackelzug auch mit den Worten: „Der BVDM möchte heute, mit diesem Blick zurück, anlässlich des sechzigsten Elefantentreffen, einen riesen Dank an Euch alle hinzufügen. Für die tolle Akzeptanz der neuen Regeln. Vielen Dank, dass wir gemeinsam die Wende zurück in die Zukunft geschafft haben!“

Dem kann ich mich voll anschließen. Von den Elefantentreffen, die ich besucht habe, war es auf jeden Fall das friedlichste und stimmungsvollste. Auch das neue Helferquartier im stillgelegten Hotel Geisselstein konnte überzeugen. Platz genug, um auch nach einer Nachtschicht ein stilles

Örtchen zum Schlafen finden. Dazu die große ehemalige Gaststätte, um auch nach dem Einsatz noch beieinander zu sitzen. Dass es dort abends häufig nicht so ruhig zu-



ging, lag vor allen daran, das viel und laut gelacht wurde.

Was der BVDM nicht beeinflussen kann, ist das Wetter. Bis Freitag lag Schnee im Talkessel. Tauwetter und Regen, insbesondere in der Nacht zu Sonntag, verwandelten das Gelände dann eher in eine Schlammwüste.

Aber Petrus hatte ein Einsehen. Pünktlich am Sonntagmorgen schneite es wieder kräftig im Hexenkessel. Für das fünf Kilometer entfernte Zenting und weiter entfernte Gebiete hatte Petrus am Sonntagmorgen nur Regen übrig. Wollte er schon mal zeigen wie es 2017 aussehen könnte? Die nächste

Möglichkeit, selber am Elefantentreffen teil zu nehmen gibt es vom 27.-29. Januar 2017. Für die Folgejahre ist es nicht immer das letzte Wochenende im Januar. Es kann auch mal das erste Wochenende im Februar sein.

Olaf Biethan





Hauptversammlung der FEMA

Am 6. Februar fand die Jahreshauptversammlung der FEMA in Brüssel statt. Nicht nur erhielten die Delegierten Updates rund um die Arbeit des Generalsekretärs, sondern wählten auch den Vorstand und diskutierten zukünftige Themen. Für den BVDM waren Olaf Biethan und Marco Zwillich vor Ort.

Traditionell finden sich die Delegierten schon am Abend vor den Mitgliederversammlungen der FEMA zu einem gemeinsamen Abendessen zusammen – so war es auch dieses mal. Im Kreise der anderen Verbandsvertreter wurden erste Gespräche über Motorradthemen und die Arbeit der FEMA geführt.

Am Morgen des 06. Februars begann dann die eigentliche Jahreshauptversammlung. Neben dem BVDM waren Delegierte fast aller Verbände anwe-

send, sei es aus Irland, aus Schweden, aus der Tschechischen Republik und sogar aus Island.

Nach der Begrüßung durch die Präsidentin, Anna Zee, wurden die ersten Erfolge des überarbeiteten PR-Konzeptes, der neuen FEMA-Website (www.fema-online.eu) und der FEMA-Facebook-Page aufgezeigt. So ist der durchschnittliche Besucher der FEMA-Website männlich, 30 Jahre alt und schaut sich die Seite abends gegen 20 Uhr für zwei Minuten auf einem Handy oder Tablet an. Außerdem wurde eine Bildergalerie gezeigt, die demnächst auf der FEMA-Website gelauncht wird.

Als nächstes stand die Wahl des Vorstands und die Abstimmung über das Budget für 2016 auf dem Programm. Der gesamte Vorstand stellte sich erneut zur Wahl, Gegenkandidaten gab





es keine. Jim Freeman, Schatzmeister der FEMA, stellte die Einnahmen und Ausgaben für 2016 vor. Sowohl der Vorstand als auch das Budget wurden einstimmig angenommen.

Im Anschluss folgte eine rege Diskussion zum Thema Nachhaltigkeit und Emissionen von Motorrädern und Rollern im Individualverkehr. Es wurde bald klar, dass

das Thema sehr umfangreich ist und noch einige Details recherchiert werden müssen.

Deswegen wurde eine Arbeitsgruppe ausgerufen, die sich hiermit beschäftigen wird. Ein erster Workshop der Arbeitsgruppe soll im März stattfinden. Auch der BVDM wird sich beteiligen. Wer Interesse an der Mitarbeit zu diesem Thema hat, wendet sich bitte an Marco Zwillich (Referent Europapolitik). Vor der Mittagspause folgte dann noch das Gruppenfoto.

Am Nachmittag erläuterte Generalsekretär Dolf Willigers politische

Themen, die er derzeit bearbeitet. So baut er konstant sein Netzwerk nicht nur mit Politikern sondern vor allem auch mit anderen Interessengruppen aus, die ähnliche Ansichten wie die FEMA vertreten. Aktuell geht es dabei z.B. um Motorradschutzkleidung. Für diese wird an einem neuen Standard gearbeitet, damit wir als Käufer genau wissen, dass sie sicher sind. Eine

solcher Schutzkleidung wird für Privatfahrer aber nicht eingeführt. Ähnliches gilt für das Ziehen von

Anhängern mit Motorrädern. Hierfür gibt es keine einheitliche europäische Regelung und wird auch nicht angestrebt, so dass es von Staat zu Staat verschieden gehandhabt wird. Die FEMA bereitet deshalb eine Info-Grafik vor, die einen Überblick darüber gibt, was man bei dem Anhängen eines Trailers an das Motorrad in den EU-Staaten beachten muss.

Der Generalsekretär kam auch durch die Zusammenarbeit mit dem STORM Projekt immer wieder in Kontakt mit





torräder ist ein System, das Beschleunigung im Notfall unterbindet, nicht geeignet.

Abschließend haben die Delegierten des SMC Schweden und NMCU Norwegen noch einige Details zur Kooperation zwischen der FEMA und der FIM vorgetragen. Sie wird von beiden Organisationen als sehr produk-

neuen Stakeholdern. Bei STORM haben Studenten der Uni Eindhoven ein Elektro-Motorrad mit über 300 km Reichweite entwickelt und gebaut, das demnächst auf Weltreise gehen soll.

Auch dieses mal wurden Entwicklungen auf dem Feld der Fahrerassistenzsysteme besprochen – im Speziellen die sog. Intelligent Speed Assistance (ISA). Hierbei handelt es sich um einen Tempomaten, bei dem man eine Höchstgeschwindigkeit einstellen kann, die sich dann nicht mehr durch Gas geben überschrieben werden kann. Das Fahrzeug kann also nicht über die eingestellte Geschwindigkeit beschleunigt werden. Die ETSC (ein europäischer Verband für Verkehrssicherheit) möchte dieses System gerne verpflichtend in Fahrzeuge einbauen lassen. Die FEMA sprach sich dagegen aus und wird diese Meinung auch gegenüber der EU vertreten. Für Mo-

tiv und positiv wahrgenommen. Da die Mitgliedsverbände der FIM teilweise einen völlig anderen Personenkreis repräsentieren, hat die Breite der vertretenen Meinungen gegenüber der EU zugenommen. Das heißt aber auch, dass der Rückhalt in der Gesellschaft deutlich gewachsen ist: ein sehr gutes Argument für das Lobbying. Die FIM wird sich auch weiterhin um Motorsport-Politik kümmern, vertraut aber auf die Expertise der FEMA wenn es um Verkehrspolitik und das Motorradfahren auf öffentlichen Straßen geht.

Das Meeting endete mit einem weiteren gemeinsamen Essen. Danach wurde dann in gemütlicher Runde noch das ein oder andere belgische Bier getrunken, über die europäische Verkehrspolitik diskutiert und einfach Benzin gequatscht. Die nächste FEMA-Konferenz findet Anfang Juni in Finnland statt.

Marco Zwillich



Freundschaftsfahrt in Schweden

Der BVDM bietet seinen Mitgliedern in diesem Jahr vom 6. bis 14. August gemeinsam mit der Biker Union und dem Schwedischen Partnerverband SMC die Freundschaftsfahrt 2016 durch Südschweden.

Euch erwartet eine Motorradtour durch den wunderschönen Süden Schwedens, geführt vom deutschsprachigen Guide Lars Lind. Reiseveranstalter ist SMC Travel, eine Tochter von Europas größtem Motorradfahrerverband SMC. Die Freundschaftsfahrt soll ein Zeichen für die Völkerverständigung auf zwei Rädern sein.

Das Paket umfasst An- und Abreise per Schiff der Stena Line von Kiel sowie sämtliche Übernachtungen. Nach dem Start in Göteborg geht es durch Schwedens Südwesten und entlang des Vänersees sowie durch die Region Dalsland. Die Tour führt euch durch die Region Dalarna, wo nicht nur die

Geschäftsstelle des SMC in der Stadt Borlänge wartet, sondern auch wunderschöne Motorradrouten den Kurvenschwung garantieren. Der Weg zurück in Richtung Göteborg führt vorbei an Schwedens zweitgrößtem See, dem Vätternsee und an die Südspitze des Vänersees. Sightseeing in Göteborg ist am Tag vor Auslaufen der Fähre nach Kiel ebenfalls im Programm.

Was: Geführte Motorradtour durch die Südhälfte Schwedens

Wer: Mitglieder des BVDM – Mitgliedsnummer für Buchung notwendig, begrenzte Teilnehmerzahl: 7 Motorräder, 14 Teilnehmer

Wann: 6. bis 14. August 2016 – Start und Ende in Kiel (Fährhafen), **Kosten:** 865 Euro für Fahrer, 765 für Beifahrer, **Buchungsfrist:** 11. Mai 2016, Buchungen per E-Mail an Ingela Gardemyr: ingela.gardemyr@svmc.se. Die Bezahlung erfolgt auf Rechnung.

Fragen zur Routenführung o.ä. bitte an Lars Lind: larsake.lind@telia.com – **Betreff:** Freundschaftsfahrt 2016, **Hinweis:** Reiseveranstalter ist SMC Travel, leichte Abweichungen in der Routenplanung sind vorbehalten. Mindestteilnehmerzahl: 6.

Marco Zwillich

Freundschaftsfahrt 2016

Was: Geführte Motorradtour durch Südschweden mit deutschsprachigem Tourguide

Wann: 6. bis 14. August 2016

Wo: Fähre von Kiel - Tourstart in Göteborg - Vänernsee - Borlänge - Dalecarlia - Göteborg - Fähre nach Kiel

Wer: Mitglieder des BVDM - Mitgliedsnummer für Buchung erforderlich

Preis: 865,- € für FahrerInnen / 765,- € für BeifahrerInnen inklusive Fahren und Übernachtungen

Buchung bis 11. Mai 2016 - Teilnehmerzahl begrenzt: 7 Motorräder

Veranstalter: SMC Travel - Mehr Infos unter: www.bvdm.de





Demonstration gegen Streckensperrung

Auch in diesem Jahr wird es wieder ein bergisches Anlassen in Lindlar geben. Der BVDM lädt alle Motorradfahrer herzlich ein. Wir wollen wieder gegen die Streckensperrungen für Motorradfahrer und insbesondere die K 19 zwischen Lindlar und Engelskirchen demonstrieren. Es wird eine Demonstrationsfahrt über die gesperrte Strecke bis hin zum ebenfalls gesperrten Schladernring und wieder zurück nach Lindlar geben.

Zudem werden wir traditionell auch einen Motorradfahrergottesdienst mit dem „BVDM-Motorradpfarrer“ In-golf Schulz feiern, der auch mit seiner Band für Stimmung sorgt.

Um Terminüberschneidungen mit dem Anlassen auf dem Nürburgring zu vermeiden, haben wir beschlossen, dass das Anlassen am 17. April 2016 in Lindlar stattfindet.

Die Gemeinde Lindlar hatte schon nach der letzten Veranstaltung mit



fast 500 Teilnehmern signalisiert, dass diese Veranstaltung mehr oder weniger nicht in Lindlar erwünscht ist und nicht mehr unterstützt werden soll. In einem ersten Mailverkehr wurde uns mitgeteilt,



dass wir den Platz vor der kleinen Turnhalle sowie die Sanitäreinrichtungen nicht zur Verfügung gestellt bekommen! Dank unseres Motorradfreundes Gerd Werner aus Lindlar, der Vorsitzender des CDU-Ortsverbandes und Kreistagsmitglied ist, wurde dagegen interveniert. Wir sind mit dem Ordnungsamt der Stadt übereingekommen, dass wir auf den Platz vor dem Rathaus

ausweichen, auf dem das Bergische Anlassen schon einmal stattfand. Da wir mit mindestens der gleichen Teil-

nehmerzahl rechnen, kommt uns das entgegen, da es dort mehr Parkfläche gibt.

Der Ablauf sieht bisher wie folgt aus:

Ab 9.30 Uhr: Eintreffen der Biker mit Frühstücksangebot

Gegen 10.45: Uhr Beginn des Gottesdienstes

11.45 Uhr: Ab-





fahrt zur Demofahrt von Lindlar nach Waldbröl und zurück.

Nach Rückkehr in Lindlar eine kleine Abschlusskundgebung.

Waldbröl haben wir wegen der Sperrung des Schladernringses dort als Ziel ausgesucht.

Mitglieder des BVDM, die noch als Helfer die Polizei an den Kreuzungsbereichen unterstützen möchten, melden sich bitte bei Michael Wilczynski (E-Mail: streckensperrung@bvdm.de)

oder am 17. April kurzfristig bei ihm vor Ort.

Um es noch einmal klar zu stellen: Der Bundesverband der Motorradfahrer fordert von den Behörden immer wieder, die Sperrungen der betroffenen Strecken zurück zu nehmen! Eine Sperrung verhindert keine Unfälle und ist eine Ungleichbehandlung, die wir nicht hinnehmen. Aber wir distanzieren uns auch ausdrücklich von den Motorradfahrern die mit manipulierten Auspuffanlagen unterwegs sind!

Das gilt genauso für die, die weit über dem Geschwindigkeitslimit unterwegs sind!

Wir sind alle keine Engel, aber es existiert ein Unterschied zwischen zügig fahren und rasen!

Michael Wilczynski



BVDM aktiv gegen Streckensperrung

Seit Jahren kämpft der Bundesverband der Motorradfahrer mit seinem Streckensperrungsreferenten Michael Wilczynski gegen die Sperrung von Strecken für Motorräder. Auch wenn Gerichte immer öfter den Argumenten des BVDM folgen, scheint bei Verwaltung und Politik die Streckensperrung ein bequemes und einfach anzuordnendes Verfahren zu sein, um dem Willen von Anwohnern nachzukommen und häufig genutzte Motorradstrecken zu sperren.

Und wieder eine neue Sperrung die uns in diesem Jahr treffen soll!

Die L755 in Altenbeken soll Sonn- und Feiertags in der Zeit von 9 Uhr bis 20 Uhr für uns gesperrt werden! Dies auch „nur“ in der Saison von Mai bis September. Da die Mitteilung durch die Gemeinde Altenbeken ins Netz gestellt wurde, haben wir den Bürgermeister angeschrieben um uns weitere Informationen wie Unfallzahlen/ Gutachten zur Verfügung zu stellen.

Natürlich haben auch die Landräte der betroffenen Kreise sowie die Regierungspräsidentin in Detmold Kopien davon bekommen! Recht schnell bekamen wir Post von der Gemeinde, mit dem Hinweis dass die geforder-

ten Unterlagen nicht bei ihr vorlägen. Der Landkreis

Paderborn habe die verkehrsbehördliche Anordnung erlassen, und dort sollten die Unterlagen vorhanden sein.

Auch die Regierungspräsidentin für Detmold hat sich geäußert,

das man die Unterlagen in Paderborn anfordern solle. Und nun warten

wir auf eine Antwort aus Paderborn. Mit Hinweis auf die Verwaltungsgerichtsentscheidung des VG Osnabrück haben wir auf den Weg der Klage hingewiesen. Dies hat den Grund dass eine Klage erst möglich ist, wenn die Schilder aufgestellt sind!

Auch hier werden mehr Informationen in der nächsten Ballhupe zu lesen sein.

Michael Wilczynski





Merkwürdige Zeiten bei Sperrung

Kondelwald
Bertrich

Wenn es keine Sperrung für Motorradfahrer wäre, könnte man es glatt für einen Spaß halten!

Wenn auch einen etwas merkwürdigen. Mitte Januar erreichte mich eine E-Mail in der eine Sperrung im oben genannten Bereich gemeldet wurde. Das besondere daran: Die Zeiten der Sperrung! 8 bis 17 Uhr und 19

B49-Bad



bis 6 Uhr das bedeutet das man nur zu ganz seltenen Zeiten morgens und nachmittags für zwei Stunden dort fahren darf.

Da diese Meldung kurz vor Redaktionsschluss her einkam kann ich noch nichts zu den Gründen der Sperrung sagen. Infos werden in der nächsten Ballhupe sicher vorliegen. *wil*

Sperrung der L 87 in Bramsche

Im Streit um die L87 in Bramsche gibt es leider nichts Neues zu berichten.

Einzig die neuen Leid(t)planken mit Unterfahrschutz wurden im Herbst montiert.

Auch nach Rücksprache mit unserem Anwalt, Sönke Hoffmann, muss man davon ausgehen, dass der Termin für die Verhandlung vor dem Verwaltungsgericht Osnabrück noch auf sich

warten lässt.

Sowie es aktuelle Informationen zum Thema gibt werden wir Euch informieren. Aktuelle Informationen zu Streckensperrungen und den Aktivitäten des BVDM dagegen findet Ihr auf unserer Homepage unter www.bvdm.de und bei facebook in der BVDM-Gruppe www.facebook.com/bvdm.de.

wil



Alte Dokumente gesucht

Ein Weihnachtsgeschenk für den BVDM Archivar Bernd Laude.

Am 23. Dezember 2015 beam ich, über die Geschäftsstelle, von BVDM-Mitglied Nr. 50 eine leider unvollständige Ballhupe aus dem Jahr 1966. Eine ebenfalls unvollständige Ausgabe davon hatte ich schon im Archiv. Nun hab ich auch die noch fehlenden Seiten, und diese Ballhupe ist komplett. Darüber hab ich mich sehr gefreut.

Etwas aus dem Inhalt dieser Ballhupe:

Ein Bericht über die IFMA von Horst Briel.

Ein Bericht über eine Trial Veranstaltung in Bad Sooden-Allendorf von Dietrich Vondran.

Ein Bericht über eine Warmluftheizung für den Seitenwagen von Eduard Max Schmidt.

Ein Bericht über die Sechstagesfahrt in Schweden von Ellen Pfeiffer.

Ein paar Worte zur Honda CB 450 von Eduard Max Schmidt.

Ein Bericht über eine Orientierungsfahrt des LV Rhein Ruhr in der Eifel von Willi Reuter.

Ein paar Worte zu der Qualität der damaligen Motorräder von Volker Sohnus.

Eine Ankündigung einer Fuchssuch-

fahrt des LV Rhein Ruhr.

Eine Buchvorstellung von Willi Reuter.

Ein ausführlicher Bericht über eine Zielfahrt nach Kiel.

Hier noch ein paar Ausschnitte aus der Ballhupe:

Bemerkung zu Friedel Münchs Mammut im Bericht über die IFMA.

Bemerkung zu zwei Anfängern im Bericht einer Trial Fahrt in Bad Sooden Allendorf.

Anmerkungen von Ellen Pfeiffer zur Männerwelt bei der Sechstagesfahrt in Schweden.

Auch F.W. Sprenger hat mal klein angefangen.

Ein Beispiel, was früher mit Basteln bezeichnet wurde.

Eine kleine Geschichte.

Spimbass. Schmücke dein Heim.

Vielleicht besitzt ja der eine oder andere aus dem Verband auch noch solche Dinge, Ballhupen, Fotos, Zeitungsausschnitte, alles was irgendwie mit dem BVDM zusammenhängt, besonders aus der Frühzeit des Verbandes, die es Wert sind, im Archiv aufbewahrt zu werden und über die sich der Archivar freuen würde. Aber vielleicht kennt einer ja auch noch jemanden, der einen kennt usw., der noch so etwas hat. Viel zu viel ist leider schon verloren gegangen.

Bernd Laude



Probefahrparcours auf der Intermot



Vom 5. bis 9. Oktober 2016 findet in Köln wieder die internationale Motorradmesse INTERMOT statt. Wie schon in den letzten Jahren wird der BVDM auch in diesem Jahr dort wieder aktiv vertreten sein und neben einem Messestand auch wieder einen Probefahr-Parcours organisieren und betreuen.

Damit der BVDM diese Aktionen erfolgreich durchführen kann, sind wir erneut auf Eure aktive Unterstützung angewiesen und würden uns freuen, wenn Ihr auch in diesem Jahr wieder dabei seid.

Die Planungen sind angelaufen und wir laden alle motivierten Mitglieder des BVDM und Nicht-

Mitglieder dazu ein, uns aktiv zu unterstützen. Für alle Unterstützer bedeutet dies auch in diesem Jahr wieder viel Spaß, freien Eintritt zur Messe und erneut „Motorrad erleben“. Wie in den letzten Jahren werden wir für Euer leibliches Wohl sorgen und die weit angereisten bekommen Übernachtungsmöglichkeiten. Weitere Ein-



zelheiten werden wir mit allen Interessierten auf einem gemeinsamen Treffen im September oder, wer dort nicht teilnehmen kann, im persönlichen Kontakt besprechen.

Seid Ihr/bist Du dabei? Ab März 2016 ist Deine/ Ihre Anmeldung über die Homepage des BVDM (www.bvdm.de/intermot2016.html) möglich.

Dann werden wir auch wieder die bisherigen Helfer anschreiben und hoffen insgesamt auf viele Helfer-Anmeldungen, so wie in den vergangenen Jahren.

Nicht nur den Helfern hat es in den vergangenen Jahren viel Spaß gemacht, sondern auch den Motorradfahrern auf unserem Parcour: Hier mal ein paar Zahlen aus 2014 (Die Intermot findet alle zwei Jahre statt):

Länge etwas mehr als 600 Meter. An den Messetagen registrierten wir 1524 Teilnehmer. Jeder durften drei Motorräder ausprobieren. In der Spitze hatten wir 25 Motorräder auf dem Parcour. Da in der Regel mehr als drei Runden gefahren wurden,



können wird davon ausgehen, dass insgesamt mit den Maschinen mehr als 10.000 Kilometer gefahren wurden. Eine beeindruckende Zahl und eine gute Gelegenheit, die aktuellen Motorräder einmal näher kennenzulernen. Nicht nur von den Besuchern erhielten wir viel positive Resonanz, auch der Industrieverband Motorrad und die KölnMesse waren mit unserer Arbeit zufrieden. **Michael Bruns/lz**





Spaß und Orientierung

Am Fronleichnamswochenende - das ist der 26. bis 28. Mai - geht es endlich wieder los mit den Orientierungsfahrten der BVDM-TourenTrophy. Und zwar beginnen wir gleich mit dem Highlight der Saison, der Markgräfler Landfahrt, der einzigen zweitägigen Veranstaltung (Zielfahrt und Ori) im Rahmen der TourenTrophy.

Die jetzige Markgräfler Landfahrt ist der Ur-Urenkel der beliebten Enzianrallye – damals im Zillertal, von der heute noch viel erzählt wird, obwohl die letzte schon über 20 Jahre zurück liegt. Die Veranstalter Hans und Anita

aus dem Münstertal werden uns die schönsten kleinen Wege ihrer Heimat auf dieser Ori zeigen. Vorher werden wir jedoch die Zielfahrt von Maulbronn durch den schönen Schwarzwald ins Münstertal absolvieren, bei der wir Stempel von Orten sammeln müssen, deren Anfangsbuchstaben das Lösungswort ergeben. Wer Luftlinie gemessen die kürzeste Strecke findet, bekommt die wenigsten Strafpunkte und hat so eine gute Ausgangsposition für den zweiten Teil der Ori. Schon Monate vorher warten die Teilnehmer auf die Bekanntgabe des Lösungswortes, um die richtige Stre-





cke auszutüfteln. Aber bleibt ruhig, Ihr werdet es rechtzeitig über die Ausschreibung im Newsletter erfahren.

Weiter geht es zwei Wochen später mit der Lipperose-Ori. Jörg und Renate werden wieder eine fein ausgeklügelte Aufgabe stellen, die uns durch das westfälische Land rund um Wadersloh führen wird.

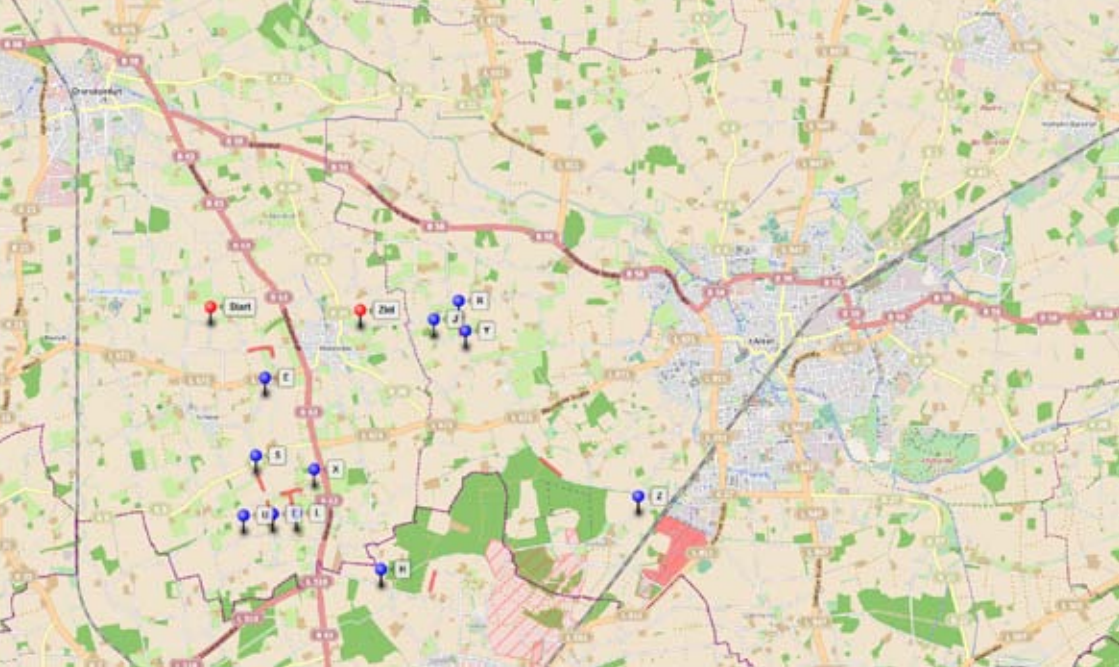
Am 16. Juli lädt uns das Weserbergland zum Kurvenfahren ein. Im kleinen beschaulichen Ort Erwitzen nahe Bad Driburg ist Start und Ziel der Pättgesfahrt. Fahrtleiter Peter hat versprochen, dass die Fahraufgabe in diesem Jahr leichter zu lösen sein wird als im letzten Jahr. Ich werde drauf aufpassen...

Weiter geht es mit der Märkwürdi-

gen Ori am 6. August. Fahrtleiter Jupp wird uns sicherlich wieder über die aller kleinsten Wege im Märkischen Kreis rund um Iserlohn locken – dort, wo es fast nur grüne Ortsdurchgangsschilder gibt und die Orte aus 1 bis 3 Häusern bestehen.

Am 20. August geht es dann ins „Oberbergische“ mit Bernd L. und Stefan als Fahrtleiter. Auch diese schöne Gegend Nordrhein-Westfalens wird wieder ein Hochgenuss für diejenigen, die es klein und kurvig mögen.

Zur Flugwachenralle, dem letzten Wertungslauf der TourenTrophy, lädt der LV Rhein-Ruhr wieder auf das Clubgelände in die Eifel ein. Dort kann nach alter Manier gezeltet und gegrillt werden. Bernd K. mit Ute und



Peter werden sich eine interessante Aufgabe ausdenken, die uns durch die immer wieder schöne Eifel führt.

Und zum Saisonende gibt es in diesem Jahr wieder eine Abschlussfahrt, die in Ostwestfalen in der Nähe von Bielefeld stattfinden wird. Michael hat sich bereit erklärt, diese Fahrt als seine erste Rallye auszurichten. Wir sind uns sicher, dass er für uns schöne Wege durch den Teutoburger Wald finden wird. Im Anschluss an diese Fahrt findet die Siegerehrung der Jahres-Gesamtwertung der TourenTrophy statt.

Wir wünschen allen Fahrtleitern ein gutes Gelingen ihrer Fahrt und viele motivierte Teilnehmer.

Du hast noch nie an einer TourenTrophy-Veranstaltung teilgenommen? Kein Problem. Damit es nicht gleich

am Anfang zu schwierig wird, gibt es die Touristen-Wertung. Hier bekommst Du eine einfachere Aufgabe, extra für Einsteiger, oder für diejenigen, die es geruhsam angehen wollen.

Damit Du einmal eine Vorstellung von einer möglichen Fahrtaufgabe der Profiklasse bekommst, und als kleinen Anreiz teilzunehmen, gibt es jetzt diesmal das „TourenTrophy-Gewinnspiel“.

Die Aufgabe heißt: „Strichskizze“

Du findest die Aufgabe auch online unter http://umap.openstreetmap.fr/de/map/bvdm-tourentrophy-aufgabe-2016_70173

In diese Karte kannst Du auch hineinzoomen, um die Details besser zu erkennen. Gespielt wird dabei nach folgenden Regeln:

Beginne bei Start und verbinde die



roten Striche bis zum Ziel. Verbinde sie immer so, dass der Strich der jeweils nächste ist, der laut Karte auf kürzester Strecke erreichbar ist. Striche müssen genau einmal komplett durchfahren werden. Damit legst Du die Fahrtrichtung innerhalb des Strichs fest. Du darfst den Strich dann nicht mehr komplett entgegen dieser Fahrtrichtung durchfahren – teilweise Befahrung (egal in welcher Richtung) ist erlaubt. Es werden dabei keine braunen oder gestrichelten Straßen gefahren. Wenden auf der Strecke ist nicht erlaubt.

An der Strecke befinden sich die blauen Stecknadeln mit Buchstaben. Schreibe den jeweiligen Buchstaben der blauen Stecknadeln auf, an denen Du vorbeikommst. Diese Aufgabe ist übrigens rein theoretisch, es ist also für die Lösung unerheblich, ob die Wege befahrbar wären oder nicht.

Schreibe die Buchstaben Deiner Lö-

sungsstrecke auf, wie Du meinst, dass es richtig ist und sende Deine Lösung an: tourentrophy@bvdm.de

Einsendeschluss ist Sonntag, der 20. März 2016.

Unter den Einsendungen verlosen wir dreimal: Kostenfreie Teilnahme an einer TourenTrophy-Veranstaltung in 2016 plus einen Verzehrgutschein für 15 Euro für das Essen abends bei der Siegerehrung. Fahrleiter und Helfer der TourenTrophy dürfen gerne teilnehmen, werden aber von der Verlosung ausgenommen.

Die Auflösung werden wir in der nächsten Ballhupe veröffentlichen.

Weitere Infos zu den Orientierungsfahrten der TourenTrophy findest Du auch unter: www.tourentrophy.de

Wenn Du regelmäßig den TourenTrophy Newsletter mit allen Einzelheiten zu den Fahrten bekommen möchtest, melde Dich bitte an unter: tourentrophy@bvdm.de. *Inge Aufderheide*





Ruinen erkunden

Auch in diesem Jahr läuft natürlich wieder die bei vielen BVDM-Mitgliedern und Nicht-Mitgliedern beliebte Tourenzielfahrt.

Das Thema der diesjährigen Tour heißt „Ruinen“. Der „Erfinder“ dieser Art des Wettbewerbs, Horst Orlowski, übernimmt dieses Jahr höchstpersönlich die Fahrtleitung. Er hat insgesamt 130 Ziele für seine Teilnehmer recherchiert und sie in einer Liste zusammengefasst. Zusätzlich gibt es natürlich auch die Dateien für die Navi-Geräte, so dass man die Ziele gleich einfach auf sein Navi spielen kann.

Wie bereits im letzten und vorletzten Jahr wird es sowohl ehemalige

Klöster, Burgen und Türme, aber auch Bunkieranlagen und viele andere interessante Ziele geben, die jedoch nur noch als Ruine erhalten sind.

Aufgabe ist es – für diejenigen, die es noch nicht kennen – ein Foto vom jeweiligen Ortsschild mit seinem Motorrad und einem Jahres-Wertungsschild, sowie ein Foto von der Ruine zu machen. Für grüne Ortsdurchgangsschilder gibt es Sonderpunkte. Da man ja nicht weiß, wo ein grünes Schild steht, hat man noch einen Überraschungsfaktor, den man nicht im Voraus berechnen kann. Maximal 20 Ziele werden gewertet. Aber auch mit nur einem Ziel bist Du bereits in





Wertung, vorausgesetzt, Du sendest Dein Wertungsheft am Ende des Jahres auch ein.

Ich könnte mir vorstellen, dass wir auf eine Reihe sehr interessanter Fotomotive treffen werden. Also Ihr Hobby-Fotografen und an mystischen Orten Interessierten – ran an den Rechner und anmelden unter: tourenzielfahrt@bvdn.de.

Für BVDN-Mitglieder ist die Teilnahme kostenlos. Aber auch Nicht-

Mitglieder können für einen Beitrag von 15 Euro gerne mitmachen. Weitere Infos findest Du auch unter www.tourenzielfahrt.de.

Alle Details mit Aufgabenstellung, Liste der Ziele und was Du sonst noch brauchst, bekommst Du nach Anmeldung zugeschickt. Bereits jetzt haben sich über 60 Teilnehmer angemeldet. Vielleicht schaffen wir ja in diesem Jahr die Zahl von 100 Teilnehmern zu knacken. **Inge und Peter Aufderheide**

Besuch im Vincent-Museum bei Wetzlar

Ich kannte mal einen, so begann Ernst Leverkus (Klacks) in seinen Motorradgeschichten häufig seine Kapitel. Ich kenne einen, mit dem habe ich mich zusammen mit einer Motorradfahrergruppe in den frühen 70er Jahren mehrmals auf dem Löwentreffen in Melnik, nördlich von Prag getroffen. Es ist Kurt Schupp, der wohnt in Schöffengrund-Niederwetz, südlich von Wetzlar, er sammelt seit Jahren schon Motorräder und hat wohl die größte Vincent-Sammlung Europas. Nach über 40 Jahren haben wir uns 2014 wiedergetroffen, wir haben ihn in seinem ‚Gut Vincent‘, einem kleinen Dorfbauernhof mitten in Niederwetz, südlich von Wetzlar besucht. Nachdem wir alte Fotos betrachtet haben und in Erinnerungen schwelgten, wurden wir vom ‚Guts-



herrn’ durch seine Motorradsammlung geführt. Wahnsinnig, was er als Privatmann, der in seinem früheren Leben nicht gerade Großindustrieller war, geschaffen hat.

Die Motorradsammlung bildet zwei Schwerpunkte, NSU und dann die Vincents, die von 1928 - 1955 gebaut wurden.

Das Highlight ist die VINCENT Black Lightning, nur 16 Maschinen dieses Typs wurden gebaut. Auch die Original-Büroausstattung des VINCENT-Chefs - Phillip C. Vincent ist nahezu in Original-Ausstattung nachempfunden. Außerdem gibt es reichlich andere Exponate rund ums Motorrad und Motorradmodelle ohne Ende.

Quintessenz: Wer an älteren Motorrädern interessiert ist und insbesondere Fan der VI-



Egli Vincent Comet
Baujahr 1953/68
500 ccm, 35 PS



incent's ist, dem kann ich diese private Ausstellung nur wärmstens empfehlen.

Kontaktadresse: „Gut Vincent“

Kurt Schupp,
Lindenbach-
straße 13, 35641
Schöffengrund-
Niederwetz, Tele-
fon 06445/5402,
Fax: 06445/7890,
Besuche nur nach
Absprache!

Weitere Infor-
mationen und
einen ausführ-
licheren Bericht
über das Muse-

um gibt es übrigens über diesen Link:

http://www.classic-motorrad.de/winni_sto_01/vincent.htm

Günter Wuttke



37. BVDM-Deutschlandfahrt für Tourenfahrer

26. - 28. August 2016

Bei uns kannst Du nicht nur Schwarzwälder Kirschtorte, Schwarzwälder Schinken und Kuckucksuhren suchen. Diese Motorradtour führt in den südlichen Schwarzwald nach dem Motto: selber aktiv planen, orientieren und fahren!

Die tourensportliche Orientierungsfahrt geht abseits der großen Ballungsräume und Verkehrsströme über besonders schöne Motorradstrecken zu touristisch und kulturell interessanten Orten.

Ziel ist der bekannte Wintersportort Schonach im Schwarzwald

Der Südliche Schwarzwald im Dreiländereck Deutschland, Frankreich und Schweiz ist mit dem Breisgau einerseits die wärmste Region zwischen Nordsee und Alpen und mit dem 1.493 Meter hohen Feldberggipfel gleichzeitig das höchste Mittelgebirge Deutschlands. Wohl kaum ein anderes Gebiet in Deutschland hat eine so große Dichte an interessanten, teils anspruchsvollen Kurven und Serpentinaen sowie panoramareichen Hochstrecken zu bieten.

Das alles verspricht wieder interessante Kontrollpunkte und vor allem viele schöne Motorradstrecken. Als Nachweis für das Anfahren der Kontrollstellen sind dort Fragen zu beantworten. Seit Jahren bewährt, die Wertungsklasse Geodashing Zusätzlich zum traditionellen Veranstaltungsmodus kann in einer Geodashing-Wertungsklasse gestartet werden. Hier erhalten die Teilnehmer vorab einen Teil der GPS-Daten von Dashpoints, den Kontrollpunkten.

Aktuelle Infos und die Ausschreibung gibt es demnächst unter:

www.bvdm.de Deutschlandfahrt, oder bei der

BVDM-Geschäftsstelle, Claudius-Dornier-Str. 5b, 50829 Köln

Tel. 0221/42 07 38 88, Fax 03 222/24 23 805, E-Mail info@bvdm.de

***Komm mit auf unsere
Deutschlandfahrt !!***



Der Schwarzwald lockt

Hallo liebe Deutschlandfahrer, im letzten Jahr mussten wir mit der Veranstaltung leider eine Pause einlegen, aktuell gehen wir mit Volldampf die neue Motorradsaison. Der BVDM hat bereits einen Höhepunkt erfolgreich geschafft, das 60.Elefantentreffen. Ein weiteres Highlight wird die 37. BVDM-Deutschlandfahrt für Tourenfahrer sein. Diese findet statt vom 26. bis 28. August 2016, bist Du wieder als Teilnehmer dabei?

Die Deutschlandfahrt 2016 wurde bereits im Vorjahr ausgearbeitet, führt in den südlichen Schwarzwald und hat den Zielort Schonach. Hier werden wir im Haus des Gastes am Samstagabend gemeinsam ein Wiedersehen feiern. Nebenstehend findest Du die Anzeige aus dem Elefantentreffen-Programmheft 2016



zur nächsten Deutschlandfahrt. Die Überprüfung der Ausarbeitung und der Feinschliff sollte bis Mai erledigt sein, dann wird die Ausschreibung folgen. Da der Schwarzwald auch in der Sommersaison touristisch stark gefragt ist, empfiehlt sich eine rechtzeitige Zimmersuche.

Wolfgang Schmitz





Sicherheit und

Die 5. Sicherheitskonferenz „Strategien für Prävention und Versorgung von Schädelhirnverletzungen“ fand am 8./9. Oktober bei der BAST in Bergisch Gladbach statt. Wir Motorradfahrer (MR) sind stark von den Schädelhirntraumata (SHT) betroffen.

Dr. Horst Schulte (BAST) machte in der Begrüßung das Ausmaß der Betroffenen anschaulich: 70.000 neue Schädelhirnverletzte gibt es pro Jahr in Deutschland. 800.000 Schädel-

hirnverletzte leben in Deutschland, mit ihnen sind 2,5 Millionen Angehörige betroffen.

Rechtsanwalt Thomas Reiche (Köln/Düren) sprach über „Defizite in der Schadenregulierung der Deutschen Krafthaftplichtversicherer – Unfall-opfer werden ein zweites Mal zum Opfer“. Er schilderte erschreckende



nd Opferschutz

Praktiken der deutschen Versicherer. Sie „steuerten“ den Schaden, unter anderem verzögerten sie die Zahlung von Geldern durch immer neue Gutachten, was in Deutschland keine Folgen für die Versicherungen habe, führte er aus. Im Ausland gebe es 20 Prozent Strafzinsen für Versicherer, wenn sie verzögert zahlten.

Hier müssten wir politisch ansetzen. Fazit, die Macht der Konzerne zählt mehr als das Wohlergehen der Bürger. Egal was die Werbung

schluss von weiteren Zahlungen. Die Eltern eines 20-jährigen Motorradfahrers halten eine Million Euro für viel Geld und übersehen, dass fünf Millionen Euro für die lebenslange Intensivpflege oder auch Reha-Maßnahmen nötig sind, schildert er ein Beispiel. Auch teure Reha-Therapie müsse zum Teil erkämpft werden. Das Thema war hochdramatisch, weil ja gerade bei den Schwerstverletzten das Leid besonders groß ist. Die Angehörigen suchten Lösungen und Therapien und der Versicherer sage dann: zu teuer. Die Versicherungen

bei Vertragsabschluss vorgaukelt. Die Geld-Summen, die bei Schädelhirnverletzten gezahlt werden, sind immens. Reiche warnte auch vor abschließenden Zahlungen mit Aus-

weisen nicht mehr die „Vereine auf Gegenseitigkeit“, sondern Aktiengesellschaften, die Profit erwirtschaften sollgen. (Habt Ihr vielleicht auch Versicherungs-Aktien? Mir hat diese





Konferenz jedenfalls die Augen geöffnet.)

Wie wichtig Unterstützung nach einem Unfall ist hatte der 1. Referent dargelegt. Hier stellten sich Hilfsverbände vor:

Rat und Hilfe für Unfallopfer - Neutrale Anlaufstellen für Verkehrsunfallopfer und deren Angehörige

subvenio e.V., Düsseldorf – Stefanie Jeske

DIVO Deutsche Interessengemeinschaft für Verkehrsunfallopfer e.V., Düren – RA Hans Buschbell

Verkehrsunfall-Opferhilfe Deutsch-

land e.V. (VOD), Münster – Prof. Dr. Wilfried Echterhoff

Mich überzeugte der Dachverband „VOD“ am besten. Ich würde eine Zusammenarbeit begrüßen. Opferschutz ist sehr wichtig, das habe ich auf dieser Konferenz gelernt. Wir müssten mehr Mitglieder haben, es gibt viel zu tun. Vielleicht kann sich ein Rechtsanwalt aus unseren Reihen bei mir melden, der sich auf Motorradfahrer spezialisiert hat. Ich würde versuchen, einen Kontakt zu Rechtsanwalt Reiche oder der „VOD“ herzustellen.

Im weiteren Verlauf der Konferenz

ging es auch um die präzise klinische Definition von „schwerverletzt“ und die „körperlichen und geistigen Anforderungen“ des Auto-/Motorradfahrers. Wann darf man wieder fahren? Eine individuelle Fahrprobe ist am besten.

Beim Thema Motorradunfälle gab es nicht viel Neues. Ariane von Below sprach über „Unfallgeschehen und Unfallrisiko von Motorradfahrerinnen und -fahrern“ Motorradfahrer haben nach ihren Angaben ein dreimal größeres Risiko getötet zu werden, als andere Verkehrsteilnehmer. Mit einem Lebensalter über 45 Jahre steigt das Verletzungsrisiko. Ursache der Unfälle ist oft das Übersehen werden. Wobei aber 50 Prozent aller Unfälle selbstverschuldet. Allerdings hat von Below alle Motorradfahrer ab 16 Jahre betrachtet, was für mich die hohe Zahl der selbstverschuldeten Unfälle erklärt *(Die Zahl/der prozentuale Anteil der selbstverschuldeten Unfälle steigt seit Jahren an. Gründe sind unter anderem geringe Fahrpraxis und geringes Fahrkönnen, zunehmend schlechtere Fahrbahnzustände, falsche Einschätzung der Situation und Unaufmerksamkeit durch Navi, Handy, etc. Anmerkung der Redaktion.)*

„Lebensgefährlich verletzte Zweiradfahrer/innen: Typische Verletzungsmuster“. Unter dieser Überschrift berichtet Dr. Christopher Spering von der Universitätsmedizin Göttingen,

Unfallchirurgie aus seiner Praxis. Das Unfallaufkommen ist Wetter abhängig. Die gefährlichste Zeit ist zwischen 16 und 20 Uhr. 58 Prozent der Motorradfahrer seien unzureichend geschützt (nur Motorradjacke und Helm). Beim Polytrauma sind die Motorradfahrer nach Lkw-Fahrern am häufigsten betroffen.

Bei Unfällen gibt es neben Kopfverletzungen häufig Verletzungen von Lunge und Extremitäten betroffen. Die Leber kann nicht ersetzt werden. Kopfverletzungen bei über 70-jährigen Motorradfahrern haben oft schlimmere Folgen, wenn die Verunglückten Gerinnungshemmer-Mittel nehmen. Die lebensgefährlich Verletzten werden oft nicht sozial integriert und die Patienten können oft bis zu drei Jahre nicht arbeiten! Auch hier sehe ich ein mögliches Aktionsfeld für den BVDM, unter Vorbehalt.

Dr. Claudia Evers sprach über „Psychische Unfallfolgen“. Nach ihrer Aussage haben 25 Prozent der Unfallopfer psychische Probleme. Die Kliniken der Berufsgenossenschaften sind speziell geschult. (Kliniken die keinen Gewinn erwirtschaften müssen! Wo ist unser Gesundheitssystem hingekommen!)

Es wurde noch über Schulwegpläne, Kindersitze, Sportunfälle und die zunehmenden Fahrradunfälle mit Senioren referiert. Hier gibt ein Helm 90 Prozent physikalischen Schutz.

Karin Karrasch



Die Opfer besser schützen

Vortrag von Prof. Wilfried Echterhoff, Vorsitzender der Verkehrsunfall-Opferhilfe Deutschland e.V. (VOD), Münster

„Was wir wollen und was wir uns fragen Die VOD wünscht sich

Vertreter der Öffentlichkeit und Fachleute der

Verwaltung, die ver-

kehrssicherheitsori-

entiierte Lösungen

vor wirtschaftliche

Interessen stel-

len. Manchmal

sind die Prioritä-

ten der Verkehrs-

politik eben nicht

deutlich genug zu

erkennen. Die VOD

erwartet, dass Sach-

fragen immer eindeutig

im Vordergrund stehen. Ver-

kehrssysteme sollen dem Menschen

dienen. Gemeinsam sollen die Lebensbe-

dingungen von Verkehrsunfallopfern

spürbar verbessert und auch die Ver-

kehrsbedingungen so verändert wer-

den, dass es immer weniger

Opfer gibt.

Die VOD ist unabhän-

gig. Sachfragen wer-

den durch die VOD

ohne Ansehen der

beteiligten Per-

sonen und ohne

Rücksicht auf po-

litische Ansichten

behandelt. Wir las-

sen uns gerne hel-

fen und teilen auch

Erfolge mit anderen.

Zu den Verkehrsopfern

zählen wir alle Menschen,

die durch den Straßenverkehr

zu Schaden kommen. Das sind zu-

nächst die unmittelbar Geschädigten,

die regelmäßig rechtliche Ansprüche

gegenüber einem Schädiger haben,

aber auch diejenigen, die durch eine

Unachtsamkeit einen großen Schaden

angerichtet haben, also selbst Schädiger

sind, und dadurch oftmals auch

selbst zu Geschädigten werden.

Es macht wenig Sinn, den Straßen-

verkehr durch moralisierende Abwer-



tungen der Verkehrsteilnehmer steuern oder gar sicherer ausgestalten zu wollen. Eine derartige Vorgehensweise diskriminiert die Verkehrsteilnehmer pauschal, denn niemand will Unfälle erleiden oder verursachen. Alle Verkehrsteilnehmer sind dem historisch gewachsenen System Straßenverkehr mehr oder weniger ausgeliefert und nur wenige machen sich klar, dass Leben und Tod im Straßenverkehr eine geringere Distanz als eine Sekunde haben. Kaum jemand stellt das System des Straßenverkehrs in Frage. „Menschliches Versagen“ dient gern als Erklärung von Unfällen. Aber: Das sogenannte „menschliche Versagen“ kann bereits beginnen, wenn

Raumordnungspläne, Nutzungspläne, Verkehrsleitpläne oder die Planung und Ausführung einer Straße erarbeitet werden. Normen und Regeln, auf die viele ihre Hoffnungen setzen, sind leider auch oftmals nur Kompromisse.

Sobald wir in der VOD etwas Gewohntes bezweifeln, kommen wir schnell zu wichtigen, aber bislang ungestellten Fragen, wie zum Beispiel: 1. Warum muss eigentlich der Gesetzgeber die fast ausschließliche Verantwortung dem einzelnen Nutzer von Verkehrssystemen zuweisen? 2. Warum gewöhnen wir uns als Nutzer so schnell an die ungeheuren Kräfte, die durch die Geschwindigkeiten, auch die zulässigen, entstehen? Im Arbeits-





leben wäre es nicht erlaubt, wenn nur einen halben Meter neben einem ungeschützten Arbeitnehmer ein Gerät von zwei Tonnen mit 50 km/h „vorbeischießt“ - so sehen wir es aber täglich an den Gehwegkanten. 3. Einige rufen nach dem vollständigen Ersatz des Kraftfahrers durch Technik. Aber wer kann denn belegen, dass eine automatisierte Verkehrswelt, also eine riesige Maschine, tatsächlich sicherer ist als die Eigenverantwortung des Verkehrsteilnehmers? Die Gemeinschaft, und somit jeder von uns, zahlt viel für die bekannten und beklagten Unzulänglichkeiten des Straßenverkehrs. Beschränken wir uns an dieser Stelle

auf die rein ökonomische Sichtweise:

- Unser staatlicher, gesellschaftlicher und volkswirtschaftlicher Aufwand zur Aufrechterhaltung des Verkehrssystems und zur Schadenbeseitigung ist enorm.

- Reparaturwerkstätten, medizinische Unfalleinrichtungen, Versicherungen, das gesamte Rechtswesen, die Polizei und die Verkehrsoffer mit ihren Familien und Freunden werden oftmals zu sehr gefordert. Alle werden vom Straßenverkehr und dessen immer wiederkehrenden fatalen Folgen in hohem Maße mit Arbeitsleistungen, Hilfeleistungen, Zeitaufwand und auch mit Zahlungen in Anspruch



genommen. Ich nehme drei aktuell gewordene Problembereiche heraus, die die VOD zusammen mit unserem Mitglied subvenio e. V. bearbeitet:

1. Warum muss ein Verkehrsoffer Monate und Jahre lang um Versicherungsleistungen kämpfen? Warum haben Opfer faktisch die Beweislast für die Schäden zugewiesen bekommen? Hier hat sich eine Verkehrung des ursprünglichen Sinns einer Haftpflichtversicherung eingeschlichen.

2. Warum dürfen Versicherer ungestraft berechnete Leistungen an Verkehrsoffer verschleppen?

3. Warum gibt es immer noch fachlich schlechte Gutachten? Die Verkehrsunfall-Opferhilfe Deutschland bittet alle Verkehrsfachleute und Politiker, das System „Straßenverkehr“ grundlegend zu verbessern. Sind wir denn eigentlich gezwungen, unter dem System

„Straßenverkehr“ zu leiden und Leid zu erzeugen? Die Verkehrsunfall-Opferhilfe Deutschland sagt „NEIN“. Wir sollten uns das so nicht antun und könnten stattdessen etwas viel Wichtigeres und Schöneres tun, nämlich unsere Lebensqualität und unsere wirtschaftliche Leistungsfähigkeit mit dem vermeidbaren „Blutgeld“ des Straßenverkehrs verbessern.“

Prof. Wilfried Echterhoff



Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe ist der 12. Mai 2016. Die Ballhupe gibt es nur auf ausdrückliche Mitteilung an die Geschäftsstelle in gedruckter Version. Bitte deshalb der Geschäftsstelle per E-Mail an geschaeftsstelle@bvdm.de unbedingt die E-Mail-Adresse mitteilen. Alle anderen können die Ballhupe als pdf-Datei von unserer Homepage herunterladen. Auf Wunsch werdet Ihr per E-Mail informiert, wenn die Ballhupe zum Download bereitsteht. Die Redaktion freut sich über alle Zuschriften, Fotos

(mindestens 1 MB groß), Anregungen und Kritik. Bitte die Fotos nicht in den Text einbinden, sondern als Anhang (jpeg-Datei) schicken.

Wir möchten Euch über aktuelle Termine, Neuigkeiten im Verband und verkehrspolitische Entwicklungen per elektronischem Newsletter informieren. Dazu benötigen wir Euer Einverständnis sowie Eure E-Mail-Adressen. Selbstverständlich werden diese Daten nicht weitergegeben. Wer den Newsletter erhalten will, schickt seine E-Mail-Adresse mit dem Hinweis „Newsletter“ an geschaeftsstelle@bvdm.de.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Bundesverband der

Motorradfahrer (BVDM)

Chefredaktion:

Michael Lenzen (Iz)

Ossietsykstraße 6, 51789 Lindlar

Telefon: 0 22 66/998 59 63

Mobil: 01 75/412 12 98

Telefax: 0 32 22/140 91 84

E-Mail: ballhupe@bvdm.de

BVDM-Geschäftsstelle

Claudius-Dornier-Straße 5b, 50829 Köln

Telefon: 0 22 1/420 738 88

Telefax: 0 32 22/242 38 05

E-Mail: geschaeftsstelle@bvdm.de

Vorsitzender:

Michael Lenzen

Adresse siehe Redaktion

E-Mail: info@bvdm.de

www.bvdm.de

Autoren dieser Ausgabe:

Inge und Peter Aufderheide, Olaf Biethan, Michael Bruns, Karin Karrasch, Bernd Laude, Michael Lenzen, Wolfgang Schmitz, Engelbert Tubes, Michael Wilczynski, Günter Wuttke und Marco Zwillich

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Übersetzung, Speicherung, Vervielfältigung oder Übernahme auf Datenträger sowie Einspeicherung in elektronische Medien nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion zulässig.



Die erfolgreichste und älteste Interessenvertretung aller Motorradfahrer kämpft auch für Deine Rechte!



Der Bundesverband der Motorradfahrer (BVDM) vertritt die Interessen aller Motorradfahrer. Gemeinsam mit Dir sind wir noch stärker!

Politik, Sicherheit und Spaß sind die drei Säulen unserer Arbeit: Interessenvertretung auf allen politischen Ebenen bis hin zum Europäischen Parlament und Mitarbeit in allen relevanten Gremien und Ausschüssen. Einsatz für motorradgerechte Straßen mit Unterfahrschutz, sinnvolle Beschilderung aber ohne Bitumenflickerei. Zahlreiche Motorradsicherheitstrainings und Ausbildung eigener Moderatoren. Spaß bei unseren Rallyes und Orientierungsfahrten, der Deutschlandfahrt, dem Elefantentreffen, geführten Touren, Clubtreffen. Mach mit, als Mitglied zahlst Du im Jahr

- Sicherheitstrainings zu günstigen Konditionen
- politische Interessenvertretung
- Einsatz für motorradgerechte Straßen
- Kampf gegen Streckensperrungen
- kostenlose oder vergünstigte Teilnahme an den BVDM-Veranstaltungen wie Elefantentreffen, Deutschlandfahrt, Tourenzielfahrt, Orientierungsfahrten, Ausfahrten
- Spaß unter Gleichgesinnten

Trenne den ausgefüllten Anmeldebogen an der Markierung ab und sende ihn an:

48 Euro

BVDM-Geschäftsstelle
Claudius-Dornier-Straße 5 b
50829 Köln

Dafür erhältst Du Vorteile wie:

- unsere Verbandszeitschrift Ballhupe
- Beratung in allen Fragen rund ums Motorrad

Weitere Informationen gibt es im Internet unter:

www.bvdm.de

E-Mail:

info@bvdm.de

Mitgliedschaft

Name:

Straße/Nr.:

PLZ/Ort:

Telefon-Nr.:

E-Mail-Adresse:

Geb.-Datum:

Ehepartner eines Mitglieds

Name:

BVDM-Verein ☐ ja ☐ nein

Name:

Datum/Unterschrift:

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Satzung des BVDM an.

Einzugsermächtigung

Kreditinstitut:

Kto.-Nr.:

BLZ:

Datum/Unterschrift:

Hiermit erkläre ich mich bis auf Widerruf damit einverstanden, dass der BVDM den von mir laut Beschluss der Hauptversammlung zu zahlenden Jahresbeitrag von meinem Konto mittels Einzugsbeleg abbuchen lässt.

Hinweis nach § 43 BDSG: Die Daten unserer Mitglieder werden unter Beachtung der Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes mit Hilfe einer EDV gespeichert.

Faszination ENDURO

Jeden
vorletzten
Mittwoch im
Monat
neu

ENDURO

**HUSQVARNA
701 ENDURO**

Offroad auf den
Zahn geföhlt

**SWM
RS 300R**

Echt sportlich,
ganz entspannt

Dauertest
**KTM 1050
ADVENTURE**

Basis für
viel Fahrspaß

Unterstützt
den
**ENDURO
FOUR!**

DAKAR-RALLYE
Triumph und Desaster

SPORTTERMINAR
Alles auf einen Blick

Test

Praxisgerecht, detailliert,
kompetent – Enduros auf Herz und
Nieren geprüft, on und off road

Sport

Spektakulär, spannend,
vielseitig – alles über den Rallye-
und Endurosport

Technik

Informativ, verständlich,
maßgebend – Tipps, Trends und
Technik rund um die Enduro

Reise

Unterhaltsam, mitreißend,
abenteuerlich – Enduro-Reisen
auf allen fünf Kontinenten

ENDURO gibt's für 3,90 Euro
im guten Zeitschriftenhandel
oder direkt bei:

ENDURO Verlagsgesellschaft mbH
Adlerstraße 6
73540 Heubach